

## Junges Engagement in globalen Zusammenhängen: Welche Räume und Strukturen brauchen junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten in NGOs?

Die Beteiligung von jungen Menschen in politische Prozesse und die Einbindung in Themen, die sie persönlich betreffen, wurde 2021 in den Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition aufgenommen und in der Jugendstrategie von der Bundesregierung weiterentwickelt und verankert. Neben der Stärkung der politischen Teilhabe durch Jugendparlamente, ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein zentrales Element, um Menschen generationenübergreifend zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen und auf dem Weg einer sozial-ökologischen Transformation mitzunehmen. BNE trägt damit maßgeblich zur Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bei, welche 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden, um weltweit für weniger Ungleichheit einzutreten. Sozialökologische Transformationsprozesse und BNE lassen sich jedoch nicht nur durch Bildungs- und Informationsgestaltung durch Multiplikator/-innen erreichen. Es braucht auch dauerhafte Strategien für die Teilhabe und Beteiligung junger Menschen, um die Prozesse gesamtgesellschaftlich voranbringen zu können. Engagement in globalen Zusammenhängen öffnet einerseits Lernräume und andererseits bietet es jungen Menschen die Möglichkeit die Gesellschaft, in der sie leben, zukunftsfähig zu gestalten. „Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen“<sup>1</sup> so lautet die Handlungsmaxime im UNESCO-Programm BNE2030 und verweist auf die Notwendigkeit wirksamer Mitgestaltung der Jugend bei der Umsetzung von BNE und der Agenda 2030. Junge Menschen werden damit ausdrücklich nicht nur als Zielgruppe, sondern als zentrale Gestalter/-innen der Transformationsprozesse benannt. Um NRO in diesem Prozess zu unterstützen, arbeitet VENRO an Informationsmaterialien für zukunftsfähige und gelingende Engagementarbeit in globalen Kontexten. Dafür gilt es die Engagementstrukturen gendergerecht, diskriminierungssensibel, rassismuskritisch, nachhaltig und machtkritisch zu gestalten. Der Engagementbereich steht vor einigen Fragen. Wie lassen sich neue Zielgruppen gewinnen? Welche Veränderungen können dabei helfen, dem Nachwuchsmangel zu begegnen? Welche Rahmenbedingungen müssen für junges Engagement geschaffen werden? Welche Engagementstrukturen braucht es und wie gestalten wir Engagementangebote, damit sie generationenübergreifend Anklang finden? VENRO hat diese Fragen zunächst in einem Austausch- und Vernetzungstreffen gestellt und gemeinsam mit Multiplikator/-innen aus dem Engagementbereich nach Bedingungen für gelingendes junges Engagement gesucht. Mit einleitenden Wortbeiträgen von der Servicestelle Jugendbeteiligung, einem Mitglied des Jugendbeirats von Plan International Deutschland e.V., einer Vertreterin des Organisationsteams der youcoN und dem Internationalen Jugendnetzwerk Peer-Leader-Internatio-

nal wurde anschließend im Open Space angeregt diskutiert. Um junges Engagement dauerhaft in Organisationen zu integrieren und zu begleiten, braucht es hauptamtliches Personal, welches diesen Bereich koordiniert und langfristig betreut, damit dauerhafte Strukturen geschaffen werden, in denen sich junge Menschen auch kurzfristig engagieren können. Es braucht konkrete und zeitlich flexible Angebote mit einem klaren und sinnvollen Output für die Engagierten. Für junge Engagierte sind stabile und gleichzeitig flexible Strukturen, in denen junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren können, notwendige Voraussetzungen. Oft herrscht jedoch eine finanzielle und personelle Ressourcenknappheit, um solche Strukturen schaffen zu können. Eine in allen Vernetzungstreffen wiederkehrende Herausforderung für die Gestaltung von partizipativen Teilnehmungsformaten und gleichberechtigten Gestaltungsprozessen für junge Menschen, ist die Projektlogik der finanziellen Förderung, welche wenig Raum für spontane Ideen und flexible Maßnahmen lässt. Die Projekte müssen oftmals so geschrieben werden, dass die konkreten Vorhaben, die Themen und die Indikatoren, die bestimmen, ob ein Projekt erfolgreich war oder nicht, bereits feststehen. Diese Struktur erschwert die freie Gestaltung und Teilhabe junger Menschen in der entwicklungspolitischen Engagementarbeit. Zu diesem Schluss kamen auch die Teilnehmenden des *Vernetzungstreffen Junges Engagement*, die sich im September 2022 in Hannover mit den Fragen beschäftigten, was das Profil von jungem entwicklungspolitischem Engagement ist und wie sich Strukturen ändern müssen. Die Teilnehmenden identifizierten unzureichende personelle Rahmenbedingungen. Beispielsweise steht der Koordinierungsarbeit junger Netzwerke ganzer Bundesländer oftmals nur eine halbe Stelle zur Verfügung. Unter diesen Voraussetzungen sind die Anforderungen, die die langfristige Stärkung und Teilhabe junger Menschen braucht, nicht zu bewältigen. Ein Fazit dieser Treffen ist: Es braucht vor allem eine Anpassung der Förderlogik für junges Engagement, welche vor allem den jungen Menschen einen Raum überlässt, Themen und Maßnahmen selbstständig zu setzen. Es braucht Rahmenbedingungen, die mehr als Nachwuchsförderung zulassen und einen Abbau bürokratischer Hürden, um Jugendpartizipation zu steigern. VENRO wird sich in Zukunft weiter mit Strategien für gelingende Beteiligung junger Menschen in Nichtregierungsorganisationen auseinandersetzen und sich für funktionale Rahmenbedingungen einsetzen.

### Anmerkungen

1 Agenda Bildung 2030. Zugriff am 25.10.2022 <https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030>

Karla-Felicitas Braun  
doi.org/10.31244/zep.2022.04.08